Zwanzig für die Wetterauer neue Conchylien

als Nachtrag

zu

Dr. Gottl. Gaertners Versuch einer systematischen Beschreibung der in der Wetterauer bisher entdeckten Conchylien. Hanau. 1813.

öffentlichen
In der Sitzung der Wetterauischen Gesellschaft, am 19ten August 1819 mitgetheilt von

C. von Leyden

Aufenth. Bisjetzt nur an einer Stelle auf dem Schloß zu Königstein, aber in Menge gefunden.

Bemerk. Clausilia plicata. Gärtn. ist Cl. ventricosa. Drap.

Zur Gattung Bulimus.

Bulimus obscurus. Drap. 12.

Beschreib. Gehäus kegelförmig, wenig glänzend, hellbraun. Windungen 7. Mündung fast eyförmig mit erweiterter, weißlicher Lippe. Länge 4–4⅓ L. Breite 1½–1⅔ L.

Synon. Helix obscura. Müll u. Alt.

Aufenth. Auf den Ruinen von Königstein, Falkenstein und Cronberg unter Steinen. – Nicht häufig.

Zur Gattung Helix

Zur Familie der kegelförmigen, undurchbohrten.

Helix fulva. Müll. 13.

Beschreib. Gehäus kurz-kegelförmig, unten gewölbt, sehr glänzend, braungelb. Windungen 5–5½. Mündung halbmondförmig, lippenlos. Durchmesser 1⅓ L. Höhe 1 L.

Aufenth. An feuchten Stellen im Frankfurter Wald, in der Gegend der großen Saustiege. – Nicht häufig. –

Zur Familie der kugeligen, genabelten.

14. Helix aculeata. Müll.

Beschreib. Gehäus etwas kreuselförmig, stachelig, matt, braun. Windungen 4. Mündung fast rund. Durchmesser und Höhe 3/4 L.

Aufenth. An feuchten Stellen bey der Frankfurter grossen Saustiege, sparsam; im Wald beym Falkensteiner Schloss, sehr selten.

Zur Familie der flachkugeligen, genabelten.

15. Helix striata. Drap.

Beschreib. Gehäus engnabelig, kaum niedergedrückt, gestreift, weis mit braunen Binden von verschiedner Anzahl und Stärke. Windungen 5. Mündung halbmondförmig, lippenlos, inwendig mit weissem Wulst. — Durchmesser 3 1/2 L. Höhe 2 1/3 L.

Aufenth. An Gartenwänden um Frankfurt und auf Gebüschen im Schlossgarten zu Darmstadt, bisjetzt sehr sparsam gefunden. —

Bemerk. 1. Sie ist der Helix ericetorum in der Färbung sehr ähnlich, aber durch ~~[illegible]~~ kugeligere Gestalt, engen Nabel und an der Einfügung weniger genäherte Mündungsränder hinlänglich verschieden.

Bemerk. 2. Ich besitze Exemplare aus dem südlichen Frankreich welche nicht verschieden scheinen, aber 6 Linien im Durchmesser und $4\frac{2}{3}$ Linien in der Höhe haben.

Bemerk. 3. Helix Thymorum. Alt. scheint als Abart hierher zu gehören.

Helix pygmaea. Drap. 16.

Beschreib. Gehäus niedergedrückt, gestreift, matt, blaßbraun. Windungen 4. Mündung halbmondförmig, lippenlos. Durchmesser $\frac{3}{4}$ L. Höhe $\frac{1}{3}$ L.

Aufenth. An feuchten Stellen bey der Frankfurter großen Saustiege. — Selten.

Zur Gattung Vitrina.

Vitrina diaphana. Drap. 17.

Beschreib. Gehäus etwas zusammengedrückt fast pergamentartig, durchsichtig, glänzend, grüngelblich. Windungen $2\frac{1}{2}$, die letzte sehr groß. Mündung eyrund, lippenlos, ausgeschweift, sehr groß, schief. Länge $2\frac{3}{4}$ L. Höhe 2 L.

Synon. Helix limacina. Alten.

Aufenth. Bisjetzt nur auf der Spitze des Altkönigs gefunden.

Zur II. Abtheilung. Muscheln

Zur Gattung Cyclas.

18. Cyclas rivalis. Drap.

Beschreibung. Schalen kugelig, gestreift, grau mit gelbem Saume. Schnäbel stumpf. Schloß fast im Mittelpuncte. Länge 3–5 L. Breite 4–5¾ L. Höhe 2⅔–4 L.

Abarten. a. Grau mit mehreren gelben Binden.
b. Grau ohne alle Binden.
c. Weißlich, durchscheinend, mit gelbem Saume.

Synon. Tellina cornea. Sturm. (Deutschlands Fauna)

Aufenth. a und b. Im Metzgerbruch und in den Gräben hinter den Kettenhöfen.
c. In einem Wiesenbrunnen gleich hinter den Kettenhöfen.

19. Cyclas fontinalis. Drap.

Beschreib. Schalen flach kugelig, ungleichseitig, grau oder weißlich. Das Schloß außer dem Mittelpunct. Länge der größern Exemplare 1⅔ L. Breite 2 L. Höhe 1⅓ L.

Aufenth. In Gräben hinter den Kettenhöfen und in Quellen auf den Wiesen zwischen Hausen und Ginheim.

Cyclas caliculata. Drap. 20.

Beschreib. Schalen dünn, fast flach, ungleich, auf der einen Seite einen stumpfen Winkel bildend, aschgrau mit gelblichem Saume. Die Schloßbacken stark höckerig. Länge 3 1/3 L. Breite 4 L. Höhe 2 L.

Synon. Tellina tuberculata. Alten.

Aufenth. In schlammigen Gräben in der Gegend von Hausen.

Bemerkung. Außer den hier genannten 20 Arten, besitze ich noch eine Anzahl die ich in der Wetterau gefunden habe, mit deren Bestimmung ich noch nicht ganz im Reinen bin. Ich behalte mir vor, über diese der Wetterauischen Gesellschaft späterhin eine weitere Mittheilung zu machen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zur I. Abtheilung. Schnekken

Zur Gattung Cyclostoma.

Cyclostoma simile. Drap.

1.

Beschreibung. Gehäus eyförmig, zugespitzt, undurchbohrt, fein gestreift, gelblich. Windungen 4–4½, die unterste etwas aufgetrieben. Mündung eyförmig-rund, kaum erweitert, gleichfarbig. Deckel sehr dünn. — Höhe 2 Linien, Breite 1½ L.

Aufenthalt. Im Metzgerbruch bey Frankfurt. — Einzeln an Sabellen.

Zur Gattung Planorbis

Planorbis imbricatus. Drap.

2.

Beschreibung. Gehäus oben flach, unten genabelt, mit erhabenen Querrippen, fast glanzlos, blaßgelb. Windungen 2–3: fast gekielt. Mündung eyrund, der obere Rand vorgezogen. — Durchmesser ½–1½ L. Höhe der grösten ½ L.

Aufenth. Im Rüstersee bey Frankfurt — häufig.

Bemerkung. Die erhabenen Reife sind nicht immer gleich stark, ja zuweilen kaum

bemerk-

bemerkbar und von einander entfernter stehend, wodurch die Schale ein etwas ekkiges Aussehen erhält. – Drap: Planorbis cristatus scheint als Abart hierher zu gehören. Ist dieses würklich der Fall, so müssen beyde unter dem alten Müller'schen Nahmen: Planorbis cristatus vereinigt werden.

3. Planorbis hispidus. Drap.

Beschreib. Gehäus oben und unten genabelt, (haarig) mit sehr feinen Quer- und Längsstreifen, matt, gelblichweis. Windungen 3, letzte breit, fast gekielt. Mündung eyförmig-rund, der obere Rand vorgezogen. Durchmesser 2 L. Höhe ½ L.

Aufenth. Im Metzgerbruch an einer Sabelle nur einmal gefunden.

Bemerk. Obgleich das gefundene leere Gehäus keine Haare hatte, so nehme ich doch keinen Anstand es für Pl. hispidus. Drap. zu halten, da die übrige Beschreibung genau übereinstimmt. – Planorbis albus. Müll: und Helix alba. Alten, gehören wahrscheinlich als Synonyme hierher, doch gibt letzterer 4½ Windungen und 2½ Linien Durchmesser an.

Planorbis complanatus. Drap. 4.

Beschreib. Gehäus zusammengedrückt, oben und unten gleichstark gewölbt, unten genabelt, gestreift, glänzend braungelb. Windungen 4, die letzte sehr groß, in der Mitte gekielt. Mündung fast herzförmig, schief. – Durchmesser 2 L. Höhe ½ L.

Synon. Helix lenticularis. Alter.

Aufenth. Im Metzgerbruch bey Frankfurt an Sabellen. – Bisjetzt noch selten und nur als leere Gehäuse gefunden.

Gattung Auricula. Drap.

(Gehört als Gattung unter die Abtheilung: Schnecken mit gewundenem Gehäus ohne Deckel und einem Thier mit 2 Fühlfäden, an deren Grunde die Augen befindlich sind.)

Gattungsbeschreibung.

Fühlfäden kurz, walzenförmig, an der Spitze eichelförmig, die Augen an ihrem Hintergrunde. Saugrüssel.

Gehäus länglich; Mündung länglich, gezahnt oder gefaltet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4.)

5. Auricula minima. Drap.

Artbeschreibung. Gehäus länglich-eyrund, stumpf, glatt, durchsichtig, weis. Windungen 5, die letzte grösser. Mündung eyrund mit 3 Zähnen und milchweiser, etwas aufgeworfener Lippe. Länge 3/4 L. Höhe 1/4 L.

Synon. Carychium minimum. Müll.
Helix Carychium. Alten.

Aufenth. An feuchten mit Moos bewachsenen Stellen in Wäldern und auf Wiesen um Frankfurt. – Häufig.

Zur Gattung Pupa: Drap.

6. Pupa rupestris. mihi

Beschreib. Gehäus walzenförmig, stumpf, gestreift, hellbraun oder aschgrau. Windungen rechts, 6. Mündung eyförmig mit kaum bemerkbarer weislicher Lippe. Länge 3/4 L. Breite 1/3 L.

Synon. Pupa muscorum. Drap.

Aufenth. An feuchten bemoosten Felsen beym Königsteiner Schloß. – Sehr selten.

Bemerk. Drap. bemerkte öfters 1–2 Zähne in der Mündung, welches mir bey den wenigen bis jetzt gefundenen Exemplaren noch nicht vorgekommen ist. – Den Nahmen Pupa muscorum. Drap. mußte ich deswegen ändern, weil sie von der gleichnahmigen Pupa der übrigen Schriftsteller verschieden ist, und der Nahme der älteren Art bleiben muß. Diese ist zugleich Pupa marginata. Drap.

Pupa anti-vertigo. Drap. 7.

Beschrib. Gehäus eyförmig, bräunlich, fein gestreift, dunkelbraun. Windungen vierth, 5. Mündung halbeyrund, mit 7 Zähnen. Lippe mit einem winkeligen Eindruck. Länge 1 L. Breite 2/3 L.

Aufenth. Auf sumpfigen Wiesen bey Metzgerbusch bey Frankfurt. — Selten.

Pupa vertigo. Drap. 8.

Beschrib. Gehäus eyförmig, kaum gestreift, braungelb. Windungen fünf, 5. Mündung halbeyrund mit 7 Zähnen. Lippe mit winkeligem Eindruck. Länge 3/4 L. Breite 1/2 L.

Aufenth. Unter Steinen und den Baumwurzeln in der Gegend des grünen Weges bey Frankfurt. — Nicht häufig. —

Anmerk. Die Gärtnerische Pupa vertigo ist Pupa pygmaea Drap.

Pupa doliolum. Drap. 9.

Beschrib. Gehäus walzenförmig, sehr stumpf, gerippt, glanzlos, hellbraun, selten weiß. Windungen vierth, 9. Mündung halbeyrund mit 3 Zähnen. Lippe umgeschlagen, weiß. Länge 2 1/2 – 2 2/3 L. Breite 1 – 1 1/4 L.

Aufenth. Unter Steinen auf dem Schloß zu Königstein. – Nicht häufig. – Die weiße Abart unter Steinen beym Falkensteiner Schloß. – Selten.

10. Pupa fragilis. Drap.

Beschreib. Gehäus spindelförmig, erhaben gestreift, wenig glänzend, hellbraun. Windungen links, 9–10. Mündung eyförmig mit einem kleinen Zahn. Lippe undeutlich, etwas umgeschlagen, weißlich. Länge 4 L. Breite 1 L.

Aufenth. Auf dem ganzen Taunus-Gebürge an Felsen, Mauern und Baumstämmen. – Sehr gemein. –

Bemerk. Sie hat in ihrer Gestalt viele Aehnlichkeit mit einer Clausilia, doch fehlt ihr das Hauptkennzeichen dieser Gattung: das Knöchelchen in der letzten Windung. Sie muß am Ende der Gattung Pupa stehen und verbindet so diese ~~[illegible]~~ mit den Clausilien.

Zur Gattung Clausilia.

11. Clausilia plicata. Drap.

Beschreib. Gehäus gestreift, matt, braun. Windungen 12–13. Mündung eyrund mit 2 größern und 8–10 kleineren Zähnchen. Lippe weiß, etwas zurückgeschlagen. Länge 6½–7½ L. Breite 1⅔ L.

14

Saltigradae.

Salticus. 9. N:

Phalangium

Ph. chelifer cum Wid. Helwigii Hbst

Ph. 6. maculatum Wid.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Stadt- und Landesbibliothek
Dortmund

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Psalticus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. Main

N: 1.

Aranea scenica.

Tabulae scenicae. T. I–II.

♀

V: a.b.c.d.

D gröst d Körper sind 3 Linien völlig lang. D Kopf ist so viel lang, d. all vollkom Füsse sind. D Körper ist gestaltet wie eine Kugel. D Leib etwas breiter als d. Brustschild, lang vorhaart wie d. Füsse, sind d. Mittelstück dicker, wie allmählig gebaucht, d. etwas gestielt, sind spitzig gebaucht, d. Spinnwarzen am End, sind lang 3 dicken, d. d. N. 8–10 Füsse, ab d. 2 oberen Augen liegen als d. unteren. Kopf sowie d. Füsse ohne Stiftchen. D. Leib mahagonifarb, d. Thorax, d. Kopf d. 2/3 mehr d. Kopf breit, ist ganz schwarz, rauh oder glatt, sind steil abhängig, ganz glänzend, wenig behaart, sind stark runzlicht. D. Kopf beinahe so breit als d. Thorax, ohne ganz flach, und wie d. Thorax steil abgestellt, so daß d. Kin. z. d. Oberfl. [illegible] Winkel bildet, wenn flach, dass die Augen ganz nach d. Vorderseite, beinahe so lang als d. Thorax (wenn d. Quadrin, d. die Kin. 2 stark breit einander gestellt d. Oberfl. bildet, d. Länge ist.) D. Augen stehen in 3 Linien, d. vier vordere in 2 nach d. Vorderseite gebogenen Linien, d. 2 mittlere genähert, d. 2 vordere auseinanderstehend, wenig gebogen, sind weit stehend, d. d. 2 mittlere wenig glänzend, d. 2 vordere stark glänzend wie Gold, d. mit d. glänzend abstehenden, d. hinteren, mehr genähert stehenden, stehend, kleinen, stehenden Augen in gleicher Linie, d. d. Augen sind stehend klein, beinahe gleich. D. Vorderfüsse sind ziemlich lang, etwas dicker, etwas mehr als d. übrigen Fühlhörner, d. Klauen d. ganz, stark gebogen, sind dicht an d. Vorderfüsse anschmiegend. D. Fühlhörner sind lang, etwas dick, d. d. 2 mittlere Glieder beide gestreckt, ziemlich von dicke Keule (so stehend ist d. ein all, d. ist stehend) D. Füsse sind lang, d. stark, sind an lange hinaus gestreckt, d. 4te Fuss etwas länger, d. 1te [illegible] etwas, d. 2te etwas länger. D. Füsse sind alle stehend dicht, stark d. lang behaart

sind lang behaart, d. stark dicht einander behaart.

d. Fühlhörner d. mittleren etwas stärker als d. d. übrigen

Satticus crucigerus? Tab: III.

S: im Verzeichniß N: 29.

V: S: crucigerus? T: III.

N: 2.

Diese Spinne ist mit S: scenicus nahe verwandt, ~~[illegible]~~ bestimmt, je ganz eigen. Ich traf sie selten an, und sie bleibt sich in der Zeichnung des gleichen. Auch habe ich Junge von ihr gezogen, und ihre Rechte als eigene Art noch mehr begründet. Sie ist viel kürzer und gedrungen als Satt: scenicus, aber so groß und noch größer, denn sie reicht beinahe 4 Linien, und ist dabei über 1½ Linie ab. Die Augen stehen in der Breite weiter, und sind größer, der ~~[illegible]~~ ist vorn, klein weniger schwäler, der Thorax erweitert sich in der Mitte, fällt hinten gleich der Rücken sehr stark ab, und läuft gleich der Seite stark nach hinten zu. Der Kopf ist vor Thorax dünn, je kaum merklich linien gestreift. Der Leib ist, völlig Oval, vorn stumpf (als ob abgeschnitten) hinten spitz zugehend. Die Spinnwarzen lang, von oben sichtbar, die einzelnen sehr gleich. Die Beine sind ziemlich kurz, doch ehr etwas länger, als bei dem Weibchen von Satticus scenicus, und von andern Verhältnissen. Denn das 3te Paar (was selten vorkommt) ist das längste. Ihm zunächst kommt das 4te, denn das 1te, das 2te ist das kürzeste. Das 1te ist (besonders der Schenkel) bedeutend stärker, und unten mit 2 Reihen starker Dornen zu Fang bewaffnet. Auch das 2te ist nach Verhältniß stärker, als das 2 letzte. Die Klauen sind ganz wie bei Satt: scenicus. Auch Lippe und Kinnladen sind eben so, als etwas dunkler (Auch hier und bei der folgenden bestätigt sich in Hinsicht der Lippe meine Bemerkung gegen Cuviers Angabe) Die Frostspitze sind klein, ziemlich dünn, und haben keine Krallen. Sie sind bleichgelb, nur an der Spitze etwas dunkler, die dichte schwarze Hauch. Die Kinnbacken sind ganz wie bei dem Weibchen von S: scenicus (Männchen habe ich keine) nur etwas kürzer, dicker, und die Klauen demnach kleiner. Sie steht unten etwas einwärts, und der Kopf steht mit seinem starken Auge über ihnen vor.

d Aug ſ d aufgewiſte ol bi: ſpaziren. 3 lig ſehr hiſtern. d vier vord ſtof
braun, aufen d ganze vord braun: d ſcheitel klar, ſ ſ: dem ganz
weiß, und d 2 äußer vord. d ganz Mantel bis d blatt, ausgeſ wie d
braun ſ, ſo wenig ſo gebl. d Grundfarb ſ d braun d Kopf. Der ſchl bis
d Flügel braun 3, ſind vor d Flügel wenig hier, d obval flecken, weiß
ab ganz undeutl, d. d Flügel ſind dunkel gebl. — Der Kopf gleicht
vor ſo Vorwurf ohne d 3 Haar Linie, d d in d Mitt auf d Thorax
Thorax, d bis beinahe bis d Aug, d endet ſich in ein ganz ſchwarze Farbe.
Der ſ. d Fühl d Thorax iſt gelbrot wie d Fühl d Leibl, d Fuß d d ſchön
gelbrot, d Schenkel d Fuß ſind dunkel grün. d Schild vor d Aug bis zu d Fühl ſind
grün weiß, ſehr lang ſtarke Haar, d ſind d Fühler ſind. ~~d Leib~~ d Leib unter
ſind ab ſo weiß, wie d Fuß ſind ſ: ſchwarz ſchwarz hier ſind. d Fühl d
Leibl iſt dunkelbraun, mit gelb gelb Haar ſchwarz, dicht braun vorhanden
d Fuß mit ab ſo gefärbt Haaren. d braun d ſo ganz glatt, ſ d ſo
weiß ſ ſchwarz, nackt ſchwarz. Hinter d Fühl ſind d weiße ganz dunkel
braun ſchwarz begränzt hier, d zog ſich bis d Mitte, d d Querlein d durch
d. d Querlein iſt dergleich mit d Fuß hier in gerad recht Winkel, wie
d d Fühl halbmeſſend, d bildt d Fühl braun 4 d. d Fühl hier d ſpitz
d Querlein d durch, d bildt auf 2 weiße Fleck. d Fuß d d
braun ſind weiß, dunkel d ſchlagraun. d braun d Fühl ſind vor d Flügel
weg ſ. d Leib, ſind d ſchwarz hellbraun mit dunkelbraun ſchattirt, d
gerad ſo, d ſo d Fühl d Fuß d Glied dunkel, d Augen d ſchön ſ, d d Fühl
d Flügel auf gerad d unter d ſchwarz ſchön, d d Mittelſchen d Flügel
d d Leibglieder. Flügel d d, d hier in Kupfer, d ~~d~~ nicht Raum.
Viſe Aug — N. 29. — Beſchlecht d Aug abgebildt, d ſ in d ganz
Gemäld auf gar Tage auf ſ Thier, den Mann, d d auf ſchön, d ſind ſchön
gar bei ſchön, d dunkle Aug, d d ende in d grau. Ihr d war d
N. 13 d ſind Tell ganz verſchied. Die Anmerk z N. 29 = 13.

Vor d Querlein
dunkel, ſchwarz
weil, d ſchwarz
d verlängt

N: 3.

Satticus. unbekannt??

T: IV.

V: Verzeichniss N: 15.

V: Satticus unbekannt?? Tab: IV

[illegible] ist [illegible] ganz [illegible] eigener Art. [illegible] [illegible] N: 13 im Verzeichniss [illegible]

T: III abgebildet, [illegible] [illegible] 4te [illegible] [illegible]

[illegible] 2 [illegible] 3 [illegible] 2 [illegible] länger.

([illegible] 3, [illegible] 3, [illegible] 2 [illegible] länger

[illegible] 2.) [illegible] dicker, [illegible] 2 [illegible] 2 [illegible]

braun [illegible] dunkel [illegible]

[illegible] braun, [illegible]

[illegible] länger [illegible] Glieder [illegible]

[illegible] 2 [illegible] Glieder [illegible] [illegible] b. Satt:

Scenicus. [illegible] Tab: III, N: 29 [illegible] etwas [illegible]

[illegible] 2 [illegible] etwas [illegible] Thorax

ist [illegible] etwas [illegible] breit, [illegible] Augen [illegible] braun [illegible]

[illegible] 2 [illegible] vollkommen [illegible]

4 [illegible] Kopf [illegible] Mitte [illegible]

der Thorax mit [illegible] Kopf [illegible] wenig [illegible]

kurz, [illegible] vollkommen

[illegible] Mitte etwas breiter, [illegible]

[illegible] lang, [illegible] 2 [illegible] etwas

[illegible] wenig dicker, [illegible] etwas länger, dicker,

[illegible] Gelenk [illegible] braun

~~[illegible]~~ undeutlich [illegible]

[illegible] T: III N: 29. [illegible]

[illegible] lang, [illegible] Ende ganz wenig [illegible]

[illegible] stark [illegible] braun.

Blanchardi Scop

N: 4.

Saltieus ~~subfalcatus~~
T: V festivus.

V. saltieus subfalcatus?
~~T: V.~~

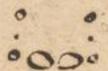
♀

Weniger alt.
T: V

Dse Thier stet mit der vorig T: IV alles gemein, nur in Grösse d Grösse D d Vorderbeine d beim ♀ kleiner; Unterschied stellt. Hr Klug schätzt D meist kleiner, jedoch einmal steht ebenso gross d alle übrigen. Thier in d Grösse ziemlich ständig gleich, doch bald etwas fetter, bald dünner, dünner oft unbedeutend gegrössert. Die Unterschiede d vorige beschrieben in d beim, den d 3 Paar ist d erste an Länge (Dicke) an d übrigen, d 2 d etwas länger. D beim hat übrigens wenig Unterschied in d Länge d übrigen Glieder sind etwas wie bei vorig, ist d 2 Paar merkl, d 2 etwas dicker, d dünner. In d Gestalt sonst ähnl, ohne merkl Unterschied, wie d vorige Art. D Thorax ist hinten etwas gerundeter, d Vorderth d Thorax viereckiger, d ganz mit vollgedrungenen, d abgestutzte D d Vorderth d Thorax mit spitzen Dornen, d Vorderth d Kopfes wie bei vorig mit spitzen Dornen. Zu bemerken ist, dass d Grösse d Dornen d Vorderth d Thorax d Individuen verschieden ist, d Thorax von etwas d Grösse ist, abstehende Behaarung überall kurz d Unterseite fast (bei d Männchen fehlt sie fast ganz), d meist etwas d ganz Unterseite verdeckt ist, d sie nur deutlicher sichtbar wird. D Leib ist ein goldglänzend braungelb, bald mehr bald weniger ins grünliche d Unterseite ist braungrün, in d Seite Rücken 3 braunschwarze Längsstreifen, oft linienartig schmal. In d Rückenlinie zieht sich von einem feinen braunschwarzen Längsstreifen zum d Seite, 3 Linien d Mitte und 2 feine, d erste an jeden d Seiten, — ist d in einem Seite, wo sich gesehen haben, ist meist deutlich. Weiter oben in d einem Seite d 2 feinen Längsstreifen bemerkt, jedoch meist weniger deutlich. D Beine sind bald braungelb, bei d fetten fast einfarbig, oft nur ist d Kniegelenk etwas angedunkelt, bald sind d Hüften d Glieder dunkler, bald ist d ganze Bein (bis d Hüften, meist grau

N: 6

Salticus (Scolopax)



V: Salticus (Scolopax) T: VII.

T: VI

[illegible]

d Vit. sind d weiß, wo[illegible] d schwarzbraun Fleck gemischt, d
Hals ganz d Kehle d Anfang d Brust gelblich. Füße d Vögel r. i. Schnepf.
Der Lauf ist hell, grün, sehr wenig mehlicht, steht einzeln. d Schnabel r. i
Schnepf, hellbraun, gelb. d Beine sind hellbraun mit gelb, sehr mit den hellbraun
mehr dunkel gemischt gelb. (d Beine aber wenig so d ganz gelb, sie nur an
d Anfang d Füße d Füße, wo sie an r. Bein dunkler, bis ab gegen
d Mitte d langen Glieder fast rothgelb, d übrige Theil.) Ist weit scheuer
weil, wie es scheint, gänzlich wegen ihrer Farbe Scolopax.

Den 23 März 1825 schoß ich ein r. Langschnabel zu Dirlbach, d ist mehr wie d Waldschnepf
groß, d Gestalt, d Aufenthalt, d Art zu fliegen gänzlich beim, d Farbe ist wie bei Lager r. mit
Asche) Kehle, Hals, Schlagen, all Brust, Bauch d Farbe d Farbe d Brust; gelblich braun, der Hals d
weiß, Flecken d Brust sind dunkel. – Ein ganz kleines ist d 18 März in Kirchg. Ist d
Farbe, ihre Mischung, desgleichen d Flecken d ganzen Körper, d Flügel, Füße blasser. – Alle ist im
Frühjahr sehr, wo sie d Farbe d Feuchtigkeit d Boden sehr annimmt, braun, gelb, Flügel Füße
dunkel wird. Die Hinterzehe und Klaue, d kein ganz hell d Klaue Ring, Die
Klaue d Nägel, ähnlich d ganz Zehen die ganz hornfarben und alle Klauen Zehen in d
Hand sitzen. Wie sie laufen, behalte d Farbe Füße wie alle. Viel gemischt in hohen
Gräsern, weil sich Füße dort halten.

Der Schnepfenstich, d Keller, Schmid und Zeugfeld erschossen sich 2 große starke Männer
d 20 Juli (59) in r. Weise grün in d Mauerhof. ist d, ein ♂ Tattl: Scolopax
♂??
Vormittag ist 2 ganz schöne Schnepfen Zeichen, die ♀ d Schnepfen sind, diese dünner
wie d, in d Fall bei, sie war im allgemeinen Beigeschl, d ist gelb, Schnabel
Füße, d Beschreibung, Tattl: Scolopax war?? — Und muß noch nachgesehen
werden, wenn ich wieder einen schieße.

callidus Walck

N. 6.

Salticus elegans ??
Tab: VII.

V: S. elegans ??
T. VII.

Diese schöne Spinne fing ich in meinem Zimmer den 6ten Nov, wo sie sich im Fenstervorhang in jenem dichten Gewebe eingesponnen hatte. Sie war recht munter, und hielt häufig den Kopf in die Höhe, um sich rückwärts zu sehen. Sie ist unter allen Salticus, die ich bis jetzt kenne, die größte, wenigstens längste, und zeichnet sich sehr aus. Ihre Länge beträgt 5 Linien, welche der Thorax und Kopf über 2/5 einnehmen. Der Kopf ist etwas schmäler, als der Thorax, der sich dem Salt. sehr beträchtlich ist. Er ist ohne so hoch, noch ohne so schnell und steil abschüssig (seine Oberfläche ist länger und breiter als die des Kopfes) aber breiter und flacher als bei den andern Arten. Und in den Seiten ziemlich geschwungen, daß die Ausgeschwungen fängt vor dem Ende des Kopfes an, ist hinter der Mitte der Thorax stärker, und geht dann stark zu wärts, doch so daß der Thorax hinten noch ziemlich breit bleibt. Der Quer, durch zwischen Kopf und Thorax ist seicht. Der Hinterleib ist in seiner größten Breite noch beträchtlich schmäler, als der Thorax (die Spitze die ich habe, ist ein Weibchen, das aber wahrscheinlich in längerer Zeit ist gestreift hat) lang eirund, vor der Mitte etwas dicker, hinten stark zulaufend, die Spinnwarzen ziemlich klein, sonst wie bei den andern. Auch vorn verengert er sich, fast schnell, schließt genau an den Thorax an, ist aber an der Wurzel etwas schmäler als das Thorax Ende, ist klein wenig abgestutzt, und hat zwei gelbe Haarbüschelchen, die vorwärts gegen den Thorax gerichtet sind, und zu beiden Seiten der dunklen Rückenlinie stehen. Die Beine sind an Länge nicht sehr verschieden, das 4te am längsten, beinahe eben so lang das erste Paar, das sehr stark und dick ist (dicker als bei jeder andern Art) nur die 2 vordern Glieder sind dünn. Das 3te ist kürzer, das 2te noch etwas kürzer als das 3te. Das 2te letzte Glied jedes Beins ist länger als das letzte. Die Klauen wie bei den andern. Die Freßspitze ziemlich kurz, schlank, vorn stumpf, die Spitze ist der Innenseite mit vielen kurzen steifen schwarzen Haarchen. Ueberdieß wie die Beine dicht, lang und stark behaart mit mehreren größeren abstehenden schwarzen Haaren untermischt. Das erste Paar hat überdieß die Fangstacheln am 4ten und 5ten Gliede. Die ganze Spinne ist am Leibe mit starken borstenartigen Haaren wie mit einem Filze bedeckt. Die Kinnbaken etwas stark, sonst ganz wie bei den andern. Kinnladen und Lippen sind eben so gebildet, aber ganz dunkelbraun.

Die Farbe dieser Spinne ist sehr schön. Der Oberkörper ist mit einem hellgrauen Filz bedeckt, der sich
den Rück des Leibs ins braunröthliche fällt. Die Oberfläche des Thorax ist grau in der Mitte etwas dunkler
mit jüngst hellerem Stillen, an den Seiten hinheller. In der Quarlinie stehen 3 Flecke schwarz in einem
halben Mond, hinten am Abschüssigen sind noch 2 Längsflecke der Farbe. Die ganze Seiten des Thorax
sind schwarz, nur unten am Rande läuft ein weißer Linie hin. Die 4 Vorderaug stehen in
einem schönschwarzen Band, und unter demselben sind lange convergirende gelbe Haare, die
den Oberfläche der Kinnbacken bedeckt, und gegen diese und das schwarze Band stark abstehen. Der Leib
läuft an den Seiten in einem breiten schwarzen Randstreifen hin, der sich vorn fast, und hinten an
den Spinnwarzen völlig vereinigt, unterhalb ist der Bauch bräunlich gelb, hin und wieder mit
hellgrauen kleinen Flecken gesprenkelt, die beinahe wellige Quarlinien bilden wollen.
Die Genitalien sind braun, die Spinnwarzen schwarz. Auf dem röthlichgrauen, bald grauen,
braunen und weißlichen Haaren gemischten Rück zieht sich in der Mitte, etwas dunkler Streifen
bald heller, bald dunkler werdend bis zu den Spinnwarzen hinunter. Vor der Mitte des Rücks
stehen diese zu Seite 2 vor nach hinten auswärts laufende schräge Flecke, hinter
der Mitte noch 2 Paar solcher Flecke, die gleichsam 3 Raute bilden. Innerhalb dieser
Flecke ist die Farbe des Rücks heller bis zu den Mittelstreifen hin und zwar weißgrau.
Die Beine sind gelbbraun und dunkelbraun geringelt. Nur die 4 ersten Glieder
des ersten Fußpaars haben die Farbe des Thorax. Sie sind hellgrau und dunkelgrau
fast schwarz geringelt, und zwar so, daß sie fast schwarz scheinen, nur die 2 letzten Glieder
haben ganz die Farbe wie die andern Beine. Die Freßspitzen sind sehr hellbräunlich, mit
dunkelbraun an der Wurzeljuds Glieds. — Die Aug (früher vergessen) stehen
gleichweit bei andern in einem gedrückten Viereck. Die 4 äußern sind sehr gleich an Größe,
die 2 Nebenaug in der Mitte sehr klein, die 2 mittleren vordern sehr groß, so daß
sie unter sich und mit den äußern fast zusammenstoßen, und mit diesen die ganze Vorderseite
einnehmen.

N: 7.

Salticus heterophthalmus

T: VIII.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Salticus maculatus.

T: IX.

Auch dieß ist je eigen, immer sehr verschiedene Art. Ich habe sie bisher nur in der Länge v. 2½ Linie. | Kopf und Thorax sind schmal, in der Seite fast ganz gerade, nur äußerst wenig geschwungen, und der Thorax ist breiter als der Kopf, ist der Rückenplatt, hinten etwas überstehend, neben gerade herab abgeschnitten, hinten etwas gezogen und ist imal abgedacht. Sie sind so hoch als breit. | Die Augen stehen höher über der Kinnbacken, als bei den meisten andern, ich sind sie an Größe ist so verschieden, die 2 mittlere sind streich bei weitem die größten, aber der Abstand der Größe zwischen den und den 2 Nebenaugen ~~an Größe~~ ist sehr so stark, wie z: b: b: heteropoda: Diese sind etwas größer als die hintersten Nebenaugen, welche ist sehr weit von den vordern abstehen, und jeder ehr etwas genähert sind, als die vordern. Die kleinen Mittelaugen stehen zwischen beiden ganz in der Mitte. | Der Kopf und Thorax geht hinter den letzten Augen noch je beträchtlich länger gerade, ist also sehr die breite ziemlich lang und gestreckt. Kopf und Thorax sind dünn behaart, aber die Haare sind fein und lang, so daß der Grund überall sichtbar ist, sie haben gelbbräunliche Farbe, nur der Oberkopf, also die ganze Fläche zwischen den Augen ist schwarz, und eben so sind ich die Nebenseiten mit je schwarz Linie gefaßt, die aber den Vorderrand des Kopfes frei läßt, und ich hinten ist zusammen stößt. | Die Kinnbacken sind klein, schmal und kurz, Lippe und Kinnladen wie gewöhnlich. | Die Brust lang, schmal, oval in der Mitte erhöht (wie bei den meisten) und stark behaart. | Die Beine sind sehr Salticus mittelmäßig und ziemlich schlank, das erste Paar etwas dicker als die übrigen, und ist der Unterseite stärker gedornt, das 4te Paar ist am längsten, dann kommt das 3te Paar, das 1te ist den 3ten fast gleich (bei Weibchen, Männchen habe ich keins) das 2te Paar aber ist das kürzeste, an Länge aber ist sehr abnehmend. Ihre Krall, und die Form der Beine ist wie bei den übrigen, sie sind stark behaart, und gedornt,

muscorum Walck.

N: 9.

Salticus ~~palpideus.~~ metallicus.

T. X.

Diese Spinne ist mit Salt: scenicus sehr nahe verwandt, die Gestalt ist ganz dieselbe, aber die Zeichnung, [illegible] und besonders der Mann [illegible] ist ganz anders.

[illegible]

Falticus scenicus.

Tab. II.

Vor allem muß ich bemerken, daß die Vorstellungen nicht bei allen von gleicher Größe sind, sondern manche sind, die selbst gemessen, weit kleiner als andere Figuren Tab. III abgebildet sind. Ferner ist Kürbis, sind bei einigen Weibchen sonderbare Auswüchse, wie sie in der Gat. Falticus scenicus b. manchen, die ganz nicht an Weibchen dieser Art, bei welch Kürbis ist ganz so gebildet sind, als wenn sie Blasen, wie bei Männchen Form: der Leib des Weibchen ist eine blaßgelb, mehr oder weniger an der Wurzel des Leibes dunkel gefärbt. — Form: Gest Tab: II, ist der Kürbis und Weibchen abgebildet unter b. c. Das Weibchen b. f. ist der Form sehr ähnlich. Es ist überall mit weißen Haaren übrigen, wie vor ist der Kopf, der Brust und Leib, der Hinterleib ist hinten mit schwarzen Haaren besetzt. Der Hinterleib ist Hinterleib 3 Winkel, gestalt. Das Vorderbein hat also die gewöhnliche Weise. — Flügel: die Flügel ist der Kürbis abgerundet, sie ist hyalinisch, gegen den Rand hin dunkel. Ader: Die Ader der Flügel ist, wie sie auf der Figur zu sehen ist, sehr fein und zart; die Flügel ist hell, so lang als der Körper, und der Flug mit ihnen ebenso weit wie in einem gleichen Insekt.

Der Männchen v. Falticus scenicus unterscheidet sich durch die Weibchen. Sie haben die wenige (Größe in Gat. Falticus scenicus c.) Form ebenso gestaltet als die Weibchen. Die Augen sind 3 Theile also, als die hinterste Reihe, unter dem Mittelpunkt 3 Augen vor der Mitte stehen. Augen der Form fast [illegible] mit einem Stiele. Augen der Leib zeigt, die Mitte noch ebenso Kolben die Füße lang 3 Mittel gegen den Leib vorne, [illegible] gestreckt. Die Beine sind ebenso lang wie der Leib, die Mittel ist der Kolben. Der Vorder ist bei ihm ebenso lang, der Schenkel wenig verdickt. Der Hinterbeine sind lang wenig mehr. Der 2te 3 3te Fuß lang, beinahe gleich. Alle Beine sind ohne Stacheln, nur der Hinterfuß ist Bürste. Die Füße sind Stacheln, deren Stacheln lang,

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Phalangium. Diese Art ist dem Körper nach die größeste, welche ich
keliferum. kenne. Der Körper 4 Linien lang, $2\frac{2}{3}$ Linien breit. Bruststück u.
I. II. Bauch von gleicher Länge, bilden zusammen ein Oval. Die Augen
(ich kann an all Phalangien nur 1 Paar entdecken) stehen auf 2 Erhöhungen
vorn am Thorax. Hinter dieser Erhöhung erhebt sich 2 größere u. stärkere.
Hinten u. an der Seite ist der Thorax mit je starken Wulst eingefaßt,
d. hinten am beträchtlichsten ist. Der Bauch hat von oben betrachtet (bei
d. getrockneten Exemplar) 5 ziemlich erhöhte Querwulste mit starken Einschnitten,
u. ist an d. Seiten breit gerandet. Von unten betrachtet sind außerdem 3
Bauchringe über u. 5 unterhalb des Afters. — Die Beine sind nach
Verhältniß kurz u. stark, die längsten $1\frac{1}{4}$ Zoll, d. kürzesten 10 Linien.
Der Länge nach folgen sich 2. 4. 1. 3. — Also das 2te Paar am längsten,
das 3te am kürzesten. D. Verhältnisse aller Beine sind sich gleich.
Sie bestehen aus 6 Gliedern, das erste in je starken Nuß am Thorax
eingelenkt, ist kurz u. dick, fast kugelig, das 2te unten dünner, gegen
oben dicker, etwas geschweift hat am 2ten Fußpaar über 3 Linien
Länge, das 3te ist wieder kurz u. dicker, das 4te länger, an Dicke
d. 2te gleich, aber mehr gleichdick, mit d. 3ten zusammen beinahe
v. der Länge des 2ten, das 5te beträchtlich dünner u. länger, $4\frac{1}{2}$
Linien lang, hat viele Einschnitte, wodurch das Glied einwärts
gebogen werden kann (wahre Gelenke scheinen es nicht zu seyn)

Solcher Einschnitte zählte ich am 1ten Paar beim 16, am 2ten 22–24.
am dritten 12, am 4ten 16 Einschnitte. Das 6te Glied so lang als das
5te, beinahe eben so dick, verläuft sich nach vorn etwas. Es besteht aus viel
wahren Gelenken, d. geg. d. Spitze zu kürzer u. dauthr, geg. d. Basis länger
u. undauthr werd. Das Endgelenk ist länger, u. endigt sich in je
ifache glänzendbraune gekrümmte Kralle. — An d. sechsten Gliede
zählte ich am 1ten Fußpaar 18, am 2ten 32, am 3ten u. 4ten wieder
18 Gelenke. D. 4 ersten Glieder jedes beins sind dunkelschwarz,
mattglänzend, so wie es der ganze Körper ist, ohne Haare, mit wenig
ganz kleinen Stacheln bewaffnet. D. 2 letzten Glieder etw. schwarz-
braun mit ganz kurzen dichten braunen Haärchen bekleidet, zwischen
denen sich kleine Borsten befinden. — Die Freßspitze (Palpi) sind ziemlich
lang u. dünn, 7 Linien lang. S. bestehen 5 Glieder, das erste ist
kurz, verkehrt kegelförmig, das 2te am längsten, etwas geschweift,
dunkelbraun, an der Basis heller, das 3te eben so gefärbt, etw. kaum halb-
so lang, das 4te fast so lang als das 2te, hellbraun, das 5te von
beinahe gleicher Länge mit d. 3te, hellbraun, an der Spitze, d. stumpfl. ohne Kralle
oder der etwas verläuft, dunkler. D. ganz Freßspitz sind mit kurzen feinen
braunen Haärchen dicht überzogen. — Das merkwürdigste sind die schee-
renartige Freßzange (maxillae super:) die bei d. Art besonders groß
u. stark sind, deswegen ich s. da Fabr: so beschreibt, einstweilen κατ'
ἐξοχὴν cheliferum nennen möchte. D. Scheere allein ist 4 Linien

lang, gewölbt, u. je wahre Krebsscheere sehr ähnl. Der innere Zahn sitzt
fest, u. hat an der innern Seite 2–3 schwache ~~Zä~~stumpfe Zähne. Der äußere
ist beweglich, aber so lang ($1\frac{1}{4}$ lin) u. an der Spitze mehr jgebogen, immer mit
3 etwas längern u. stärkern Zähnen versehen, als der feststehende innere Zahn. An
der Innenseite vor den vordersten Zähnen befindet sich an jedem Zahn ein kleines un-
deutliches Kinn (welches die Afterspinne wahrscheinlich in scharfen Saft zu Tödten des
Raubes beschließen läßt.) – Der Scheere selbst ist nach unten zu etwas runzlich, ob-
besonders auf dem Rücken mit kurzen, unten dicken oder spitzigen Dornen besetzt. Der Scheere
sitzt an jenem dicken geschweiften stachlichen $3\frac{1}{2}$ linien langen Gliede, das vor u.
unter den Augen vorn am Thorax mit starker Biegung jgelenkt ist. ~~Das~~ Die
ganze Freßzange besteht also aus 2 Gliedern, oder wenn man den beweglichen
Zahn der Scheere besonders rechnet, aus 3 Gliedern. – Das schon genannte er-
ste Glied ist an der Basis mit jener Reihe scharfer größerer Stacheln, u. auf
der innern Seite mit 2 Reihen dergleichen besetzt, zwischen ihnen u. überall
bis zur Hälfte des Gliedes hinauf sind dann noch dichtstehende kürzere
Stacheln, die sich nach oben allmählich verlieren, u. in Kuppeln übergehen. Der
ganze Freßzange ist tiefschwarz mit wenigem Glanze, so wie der
ganze Körper, daher das Thier jenen etwas fürchterlichen Anblick gewährt. Ich
fand 2 Exemplare der Art im Sommer 1822 unter Steinen am Ne-
kar ufer unterhalb Hirschhorn. Hiehr gehören 2 blättchen Abbildg.

Phalangium. — Diese Art, welche bei uns unter Steinen, aber viel seltener als
Omaculatum d. gewöhnl. vorkommt, hat einige Aehnlichkeit mit der vorig., besonders was d.
III kurz Füße betrifft. Sie ist aber d. kleinste an Körper v. all, d. ich kenn.
D. größte, d. ich fand, ist 1½ linie u. 1 linie breit. Der ganze Körper
ist mattschwarz, durch kleine Körner rauh. Die Aug. steh. auf i.
ungetheilt. Höher vorn am Thorax, st. der Seite d. Höhers, s. sind glänzend
braunschwarz. Hinter d. Höher hat der Thorax noch 2, aber 6 sehr deutl. Quer-
wulste, mit seicht. Einschnitt, st. jed. derselben steh. 2 leimengelbe
Flek. zu Seite, d. erste Paar etwas weiter t., ander als d. 2te. Der
Hinterleib hat 5 dergleich. Wulste viel weniger deutl. u. i. geschnitt.
als bei vorig. Art. D. 3 mittlern Wulste d. Hinterleibs haben auf d.
Rüken 2 neb. i. ander steh. d. deutl. s. spiz. endig. d. Höher, d. 2 Reich.,
in jeder 3 Spiz. oder Höher, bild. Zur Seite d. letzt. Paars Höher
steht i. leimengelber rautenförmiger Flek. Unter sind über d. After
3, unter d. selben ist 5 bauchringe mit gelb. Flekch. gezeichnet. D.
Füße haben d. Verhältniß u. d. Glieder wie bei vorig. Art, doch nach
Verhältniß d. Körpers etwas länger, d. längst. 10 Zoll, d. kürzst. 6 Zoll.
D. 4 erst. Glieder sind dunkelbraungelb mit schwarz. Körnch. oder
kurz. Nachlen besetzt, d. 2te vordest. hellbraungelb. Aber hier findet
der Unterschied statt, daß das 5te Glied in mehrere deutl. Gelenke
getheilt ist, d. bei jener Art mehr Einschnitte z. sey scheinen.
D. erste Paar beine hat 5, das 2te 10, das 3te 4, das 4te
sechs solche Gelenke, d. nach der Spize zu kürzer werd., u. erst auf beinahe

der Hälfte des Gliedes anfangen; das 6ten Glied besteht wie bei voriger Art aus
vielen Gelenken; ist aber nach Verhältniß kürzer (immer kürzer als das 5te Glied)
die Gelenke konnte ich ö zählen, doch sind es beim 3ten ö unter 12, beim 2ten ö unter
24 Gelenke. Das Endgelenke ist ich länger, und hat jene eben solche Haken wie vorige Art.
~~Die Fr~~ Auch sind die 2 ersten Glieder mit Haarch, aber viel sparsamer besetzt. — Die
Freßspitze hat ich 5 Glieder, aber in andern Verhältniß. Das erste kurz und dick, das
2te am längsten, das 3te und 4te gleich, ist fast nur halb so als das 2te, das 5te
noch kürzer. Sind alle hellbräunlich gelb, nur an den Gelenken schwarz tingirt.
Die Freßzange besteht ich aus 2 Gliedern (oder mit den Zähnen aus 3.) Sind in
ähnlich Scheere, sind aber sehr klein, $\frac{3}{4}$ Zoll kaum die Scheere. Das erste Stück, das
am Thorax sitzt ist sehr kurz und dick, unten sehr verengt, glatt, etwas runzlich, und hat
oben, wo die Scheere gelenkt ist, jene strecktstehende Zapfen mit feinen kurzen steifen
Haarch besetzt, (wozu dies, weiß ich ö.) Die Scheere ist kurz, und sehr dick, ganz
glatt und (wie die ganze Freßzange) dunkelbraunroth. Die Zähne scheinen
beide beweglich, (doch bin ich ö ganz gewiß.) Und haben jene bis 2 kleine
Zähnchen am Innenrande. An der Innenseite ist die Scheere etwas behaart.
Ob diese Art die v. Fabr: unter dem Namen Phalang: bimaculatum
zu verstehen sey, kann ich ö bestimmen, die beschreibung paßt in jenem, aber
die 4 Pkte auf dem Thorax sind ö genannt. Bis zu 3 gemachten Sache soll
sie bei mir 6maculatum heißen. Hiezu 1 Blatt abbilden.

Senck. Naturf. Ges.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

11

Lateri gradae.

Thomisus g. N.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

10

Thomisius.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Selenops? Philodromus oblongus Walck.

1

N: 1. als Vorlage.

~~Aranea~~ (dubius)

N: VI. als Vorlage.

V: N: 22.

V: Selenops (dubius) T: I.

Diese Spinne ist über 4 Linien lang, etwas sehr gestreckt und schmal, so daß sie kaum den 5ten Theil so breit ist. Der Leib ist schmal, vorn etwas ingebarbt, und schließt sehr genau an den Brustschild an, ist auch nicht höher als derselbe. Er ist flach, und spitzt sich nach hinten allmählig zu. Der Brustschild ist wenig geschwungen hinten breiter als der Hinterleib, der Kopf ist breit und flach. Die Augen stehen beinahe wie die bei N: 2. nehmlich 6 bilden ingedrückte 6 ek, und die 2 äußersten hinterstehen und bedeutend größer sind stehen weit ab zur Seite des Kopfes weit ab jeder. Auch die 2 äußersten Augen der vordern Linie sind größer als die mittlern. Die 2 Stücke, die ich fing (bei Güttersbach unter Steinen) sind Weibchen, und haben die gewöhnliche Fühlspitze der Weibchen. Die Freßzange sind ziemlich lang, nicht sehr stark, etwas gezähnt und stark behaart. Die Füße sind bedeutend lang; das 2te und 4te Paar jeder fast gleich (das 2te doch etwas länger) das 1te Paar etwas, das 3te Paar etwas sehr bedeutend kürzer. Die Klauen sind wie gewöhnlich. Die Spinne hat überall ein ö sehr dichten platt anliegenden Uebzug von steifen Haaren, und besonders zwischen den Augen stark sind und hervorstehen. ~~Die Hpt~~ Die Hptfarbe ist schmutzig gelblich, der Kopf etwas dunkler. Der Thorax braun ingefaßt, zur Seite ein schmaler, und auf der Rücke ein sehr breiter das laufende braune Streifen, der sich auf den Kopf theilt. Der Leib hat ein braunes Streifen über den Rücken hin bis zu After, der sich mit den Spinnwarzen am Ende des Leibs befindet, ein ähnlich etwas heller unten am Bauche. Die Seiten sind auch dunkler und zwar ziemlich breit gefärbt. Zwischen den dunklern der Seite und den Rückenstreifen sieht sich auf beiden Seiten noch ein schmaler Linie hin, und nicht weit vom Ende des Leibs ein schwarzes Pkt zeigt. Die Füße sind gelblich, nur die Hüften haben oben ein bräunliches Streifen. Die Spinne ist sehr flink.

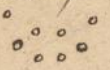
Thomisus literatus. T: I.

V: Thom: literatus T: I.

Eigentlich N: 1.

Vallen 8 lang stachelicht, i-beinig. D 2 erste Gl d Vorderbeine stark, 3 mal d Vrn. D 4 hinter stark d Vrn. d Hf die gebräunt nach vorn convex linie ausgeschweift, jeder mit 2 Zähnen. D 2 mittler d Vorderbeine stark ausgeschweift mit d 2 spitze viel entfernt, in jedem Gelenk gebogen, d 2 erste d Vorderbeine, d schwächste, gerade, so d übrig beide, gerade, beide Paar mit d mittler d Vrn nicht ganz abgeschnitten, d 1ste in d Mitt gebogen, d übrig mäßig weit v d Mittel. Der Kopf ist sehr groß, höher als der Rumpf, vorn beinahe gar, in d Mitt etwas gewölbt, ab gerundet stark 3 eckig, mit 8 Augen gekrönt, etwas mit feinen Haaren besetzt. Die Augen stehen sehr nahe beysammen. D Klauen ist sehr klein, 3 eckig, dünn, hohl, spitz, wag gebraucht, d Mittelste, weil sie sehr weit absteht. Am Unterrande der Klauen, steht ein Büschel. D Fußglieder sind ziemlich stark, lang, gewölbt, gestaltet, fein behaart, und die 3 stark borstig, vorn 3 mal d Länge der Klauen eingelenkt. D Mittelste sehr lang, dünn, gestalt. D 2 vorder Paar beim Männ. sehr groß, d hinterste ist stärker als d hinter. D Abdomen ziemlich rundlich, kahl, eirund, d 3 lang Glied einige Einbiegung, d Rückens lang d 4te 3 5te Glied mit 2 Reihen stark borst, d Oberseite borstig, sonst wenig behaart. D erste Paar und die 2te lange als d 3te. D 2 hinter Paar fast lange, dünner, d 4te; kleiner wenig lange als d 3te. D Kinnbacken ziemlich dünn, lang 3 eckig, fast überall gleichstark, an d Spitze; klein wenig verschmälert, wenig kürzer als die Lippe, etwas gegen d Kinnbacken, 3 winkelt gegen d Lippe selbst. D Lippe ist schmal, ziemlich lang, $\frac{2}{3}$ so lang als d Kinnbacken, oval, nach vorn etwas verschmälert 3 eckig an d Spitze abgeschnitten. D Gaumenbeine [illegible] i-förmig, d 1ste 3 eckig; doppelt so lang als breit, fast viereckig, d 2te d Mitte gegen d Rand. D Spinnwarzen sind lang, ganz klein, d hinter länger 3 kegelförmig, d vorder wenig länger, dünner 3 mehr walzig förmig.

Thomisus
~~Aranea~~
(similis)



N: II.

N: 2.

Diese Spinne ist 3 Zoll lang, u. der Bauch in seiner größten Breite u. halb so breit.
Der Leib läuft nach vorn ziemlich schmal zu, erweitert sich hinten stark, u. ist
Der Leib ist auf d. Seite abgeplattet, etwas flach, als der Bauch stark gewölbt an d. Spinnwarz
sehr abgestumpft, so daß er von oben gesehen, beinahe ; 3 eck bildet. D. Spinnwarz liegt
unten sehr weit vorwärts u. sind hervorstehend. Der Brustschild ist nach Verhältniß
des Leibes klein, sehr stark ausgeschwungen, u. in der Mitte sehr erhöht, so daß der
Kopf bei weitem so hoch ist. Der Kopf ist flach u. breit. D. Augen sitzen ziemlich
beisammen in zwei krummen Linien, die nach vorn convex sind. oder die 4 Mittleren
Augen bilden ; etwas längliches Viereck, das äußere vordere Paar steht auf der Seite beinahe
jedem Auge der mittleren gleichweit ab. Das äußere hintere liegt oben zur Seite der Kopfes
u. steht in gleicher Entfernung v. d. mittleren hinten, u. äußere vordere Augenpaar in
spitz Winkel, also ziemlich entfernt. (Am besten zu sehen bei der Abbildung.) Sechs Augen sind an
Größe gleich, als das äußere vordere Paar ist beinahe noch, mal so groß. D. Freßzang
sind kurz u. klein, die Klaue daran schwach, Zähne habe ich keine bemerkt, als kleine
Haare. Die Fühlspitze sind sehr klein u. haben jeder Dorn zwischen feinen Haaren
sendig sich in d. gewöhnlichen Klaue (♀). Die 2 ersten Paare der Beine sind
gleichlang, nach Verhältniß kurz u. stark, die ersten Glieder unbehaart
die vordersten mit feinen Haarchen, außer dem haben das 2 u. 3½ Glied von
der Spitze gerechnet an der Innenseite 3 Paare sehr starke Dornen, wahr-
scheinlich z. Halten des Fangs. D. 2 letzten Paare sind sich wieder gleich, als
viel kürzer (beinahe nur halb so lang) u. viel schwächer, ich ohne jene
Dornen. D. Krallen an jedem Fuße sind nur schwach. D. Spinne ist kahl
u. hat nur hie u. da zerstreute Haarchen (denn nur als das Vergrößerungsglas

(sitt) ist d Oberhaut. D Farbe ist überall, braungelb mit braun schattirt
D gros: Der Kopf besteht 4 dunkle Punkte ~~[illegible]~~ über d Mitte d Vorderhaupts, d
grosse vorn, d kleinste d Mitte des Kopfes, eine Stirnfurche, d grosse vorn
gerade, mässig tief. D Augen d kleinste Fühlerglied ist braun
hellen Punkte [illegible]. D Brust sind ist d Oberseite mit dunkler Farbe, d Rest in
Längsstreifen gesprenkelt schattirt. D Leib ist auf d Unterseite dunkel
fast schwarz braun. Jede Reihe d Rückenflecken besteht 2 dicht dunkle Flecken,
zwischen welche d Grund weisslich gefleckt ist, welche Farbe sich auf d Rücken
verbreitet, ist d Mitte d Schalen fleckig blasser. — Zwischen d Ober d Unterseite, also
in d Mitte sind ist d Farbe heller, dass so, dass ist d dunklen Flecken dunkler
sind. (N. gegen Zwischen am deutlich wird es d Abbildung sichtbar.) D Beine
braun geringelt, feinborstig, [illegible] ist unter Beine
gesetzt mit wenige Zwischenräume, wodurch ist [illegible] bewirkt, als d
in Gelenk ist auf d Seite [illegible] gesehen, so ist wie d Farbe
unterschied Tempus deutlicher. —— D Beine sind mit wenige grosse
Flecken, als ist [illegible] grosse, ist wie d Flecken d vorig, etwas kleiner
[illegible] d Mitte, die wie d Fühlerglied [illegible] sind. — D Flügeldecken
ständig d Schwanz weit gerundet hinten, d Aug, den d Kopf
mit [illegible] fast berühren, D gross ist, dass [illegible] blau gebräunte Feld bildet,
[illegible] d 2 Nahtseite liegen sind. D Kopf wird Aug [illegible] in diese
Lösung [illegible] jeder, d Kopf ist so, dass [illegible] 2 mittler [illegible] sind jeder,
Diese Art fing ich im Juny ist im Mai 1805. als mit d Netz. Form Flügeldecken sind d Thorax d Abdomen
Leibe, d Form d vorder 2 Paar Beine sind bei [illegible] wie mit 3, bei d
vorig mit mehrere Dorn in [illegible] Reihe besetzt. Alle übrige Art
ist ab [illegible]. Schwanz [illegible], wie [illegible] Fühler [illegible] ist [illegible] d Seite d

V: 3.

Thomisus citreus

T: III

V: V: 35.

V. Thomisus citreus T: III.

Der Körper ist 2½ Linien lang. Der Umriß des Körpers ist beinahe wie bei Thomisus literatus, doch etwas mehr breiter, so daß der Hinterleib etwas weniger breit ist. Die 8 Augen sind in 2 Reihen, wenigstens die 2 mittlern sind in der ersten Reihe größer, als die 2 mittlern in der hintern Reihe, so daß die 4 mittlern Augen ein Viereck bilden, das vorne breiter ist als hinten. Die Augen sind sehr klein, die Reihe ist sehr gebogen. Der Kopf ist vorne lang, der Kopf kleiner als der Thorax, der Thorax breit, vorne so breit als das Auge, (so breit als der Kopf mit dem Thorax) stark gewölbt. Die Farbe, Kinnbacken, Lippe, Fühler, Füße und Taster sind hellgelb. Der Hinterleib ganz hellgelb, auf dem Rücken 2 Reihen schwarzer Punkte, die Punkte sind beinahe viereckig, die Punkte der 2 vordern Reihen sind größer als die der hintern, die Punkte der hintern Reihe sind in gleicher Linie mit den Punkten der 3 vordern Reihen, die Punkte der hintern Reihe sind kleiner als die der vordern Reihe. Die Punkte der 4 Reihen sind beinahe gleich groß, sind länger als breit, sind beinahe viereckig, etwas schief. Der Leib ist sehr kurz, kaum länger als breit, hinten abgerundet, vorne schmäler als hinten, vorne ist der Leib breiter, hinten zugespitzt, die Spinnwarzen sind von der Seite gesehen weit vorne. Die Farbe ist schön hellgelb, die Füße ganz einfarbig, der Hinterleib ist hellgelb, vorne ist der Rücken vor der Mitte 2 kleine gebogene schwarze Flecken nebeneinander, hinten in der Mitte (bei der größten) so ist noch quer vor dem Hinterende ein schwarzer Fleck, vorne an der größten Breite, etwas schräg, so daß der Hinterleib vorne schwarz eingefaßt ist. Der Thorax ist der Länge nach hellgelb, breite Seiten ausgenommen, die schwarz sind, so daß ganz hellgelbe Linien entstehen, die Seiten sind schwarz gefleckt. Die Füße sind hellgelb, die Füße sind ganz ohne

ihr. S. S. 35. D Männch sind v. d. Weibch sehr verschied. Wenn sie noch o
wachsen sind, so haben sie ganz d. Gestalt d. Weibch, aber halb schon d. Zeichen d. Männch. D wachsen
Männch sind nur d. 3½ Thl so lang, als d. alten Weibch. Kopf u. Thorax ist eben
so gestaltet, aber d. Leib ist schmal, o ganz so breit als d. Thorax, lang, verkehrt
läuft eirund, etwas platt. D 2 Paar Vorderbeine sind nach Verhältniß viel länger, d
2 hinter Paar aber o, sondern eben so kurz. D 1½ Paar beträchtlich länger als d. 2½. D
Zeichn ist ganz anders. Der Thorax ist schön dunkelrothbraun, nur d. Stelle um d.
Augen, u. 1 Streifen über Kopf u. Thorax bis z. Abschüssig hin ist hellgelb.
D Oberseite d. Leibs ist auch gelb, aber über dieselbe laufen 2 braune, auf der Auf-
sen seite etwas gezackte binden parallel hin, d. vor d. Mitte d. Oberleibs anfang, u. über d.
Spinnwarz zusammenlaufen. D Unterseite ist ganz braun, nur am Rande d.
Bauchs läuft auf jeder Seite 1 heller Streif außerhalb d. Genitalien über d. Spinnwarz
hin. D 2 hinter Paar Beine sind 1 farbig hellgelb. D Grundfarbe d. 2 vordern
ist auch hellgelb, aber d. Schenkel u. d. kleine dreistolg. Glied ist ganz dunkel-
braun, bei d. übrig 3n ist jedesmal d. vordere Hälfte braun. D Kolben
d. Fühlspitz sind dem d. vorig. ähnl., d. Fühlspitz gelbl., d. Kolben aber braun. Merk-
würdig ist, daß d. ganze Unterseite d. Thorax dunkel ist mit allen, nur d. Wurzeln d.
2 hinter Paar Beine sind gelbl., wie d. Beine selbst. D Beine sind b. d. Männch
besonders an d. vordern Glieder mehr behaart, so daß d. Haare mit bloßem Auge
z. sehen sind. D Bart reich sind dieselbe.

globosus F

N: 4.

Thomisus rotundatus.

∴∴

T: IIII.

Dese Spinne unterscheidet sich sehr deutlich durch Gestalt und Farbe. Die Augen stehen ungefähr wie bei der vorigen, die 4 stehen jedesmal in gleichen Entfernungen von einander, und die 2 äußern der Vorderlinie sind beträchtlich größer als die 2 mittlern. Kopfbrust und Thorax sind mehr rund, der Kopfbrust eben so wie bei voriger, aber der Thorax bei weitem so geschwungen, nur wenig breiter als der Kopfbrust. beide nach Verhältniß ziemlich klein. Kinnbacke, Kinnlade, Lippe, Fühlspitze etc. ganz dieselben. Die Beine nach Verhältniß unter allen am kürzesten, die 2 vordern Paar ist bedeutend stärker als die hintern, doch ist der Unterschied so beträchtlich, daß ist das 2te Paar länger als das erste, das 3te länger als das 4te.

V: Thomisus rotundatus.

T: IIII.

Der Leib ist kugelrund, vorn so mehr verschmälert als hinten. Doch ist der Rücken etwas platt, länger und breiter als hoch. Die Beine sind etwas haarig und gedornt. Die 2 vordern Paare haben jene Dornreihe, und ist 5-6 in jeder Reihe. Sonst ist die Spinne ziemlich kahl mit matten Glanze. Ihre Hauptfarbe ist, sehr dunkelbraun; so ist der ganze Kopfbrust und Thorax, so die 2 vordern Paar Beine, bei welchen nur die Wurzeln der letzten Glieder etwas lichter werden. Die 2 hintern Paar Beine sind etwas heller, aber jedesmal die vordern Hälfte jedes Gliedes dunkler. Der Leib hat ich hauptsächlich diese Farbe, aber vorn und zu Seite des Rückens zieht sich; breites pomeranzenfarbenes Band hinten, das ist der Mitte des Rückens in das mittlere dunkle runde Rückenfeld in einschmalen Streifen, der in der Mitte sich vorzieht, tritt, und hinter diesen noch jeder Seite 3 Querstreifen bildet. Der Bauch ist dunkelbraun an seinen Seiten etwas heller, und mit dunklen Schrägstreifen oder Ringen wie b: Thom: litur: durchbrochen. Wo ich diese fing, weiß ich so mehr. Ich habe nur 2 Weibchen, die andere ganz gleich sind. bei diesen beiden

Philodr.

N: 6.

6

Komisus (affinis)

. . . .

T: VI

T: N: 14.

V: Kom: (affinis) T: VI.

N. Form hat d Farbe, welche ständig vorkommt ist, gegen, wie viel Abweichungen d Reg stets, wenigstens, wenn b: St: typ: stets ist jede Linie ist seine 3 seine nach gesehen, in d Mitte et weite b, und, 3 Paar seiten ö so weit seite d 2 mittlere seite, stets nach in: Linie, d Trapez, d 4 mittler bild ist länger. | bei N. stets d vier seite sind in gleiche Teilen ed ander, in ir nach gebogen Linie, d ander stets ist meist alle 4 in gleiche Teile, ds 2 gleiche Paar seiten stand nach genaust, als in d Mitte ausgeweitet. d Trapez ist stand länger 3 Linien, 3 ersten d Reg seine nach 2 Linien bildt, bildt bei N. d 6 rand nach: Bub, 3 d 2 seite Rot Reg stets nach ab, ist sind Reg bei N. alle gleich groß, d stand kleiner als bei Form. d Kopf ist bei N. breite, d Thorax stets breit, als stand länger, d Form wölbte, 3 als d Kopf breite ist, ö ganze stand geschweift, | d Leib ist schmäler als d Thorax, völlig verbogen wie d, also geschweifter als bei Form, 3 viel nach gewölbt, als beim glatt, hinnach so geschweift breit, vorn abgeschnitt, fast spitz zulaufend, d Hinterrand mit dem Ende d Leibs. d Beine nach Verhältnis hinnach et so lang, et stand dicker, besteht d wenig et Glieder gelänger, ist wenig steifer steif Haar versehen, 3 gestaltet, et ö so regelmäßig (wie z. B. Form: litterata, deshalb wie b wenige) d Tarsen wie bei folgende. d 2 Klauen bekannt lange, z. B. et in gleiche Weise abweichend d Grundfarbe ist schmutzig weißgelb, d Beine meist schwärzlich, bei einig älter et gänzlich d Ende d Glieder dunkler angelaufen. Kopf d Thorax weißgelb, Kopf stand dunkler schattiert, d Vorderrand et weniger breit als bei Form. d Fühler et weniger lang wie bei Form, ds ist die; basalen drei Glieder mit d Farbe gelb ist. d Leib ist mit kurz feiner Behaarung versehen, d Bauch ist gelb, d Rücken dunkler (rotbraun) d Hinterrand wieder gelb 3 klarer

Thomisus ~~[illegible]~~ tigrinus.

Lat.

N: 5.

7

~~N. XI.~~ a.

Tab V.

N: Thomi: ~~tigrinus~~ [illegible] T: V.

Ein merkwürdiges Spinnchen. Sie ist $3\frac{1}{2}$ Linien lang, von hinten, wo sie am breitesten, halb so breit. Der Leib ist ziemlich flach, [illegible] abgeplattet [illegible] schmal, [illegible] breit, wird nach hinten [illegible], ist $\frac{2}{3}$ der Länge am breitesten, läuft schnell und ziemlich spitz zu. Die Dicke beträgt kaum [illegible]. [illegible] hat [illegible] 2 [illegible] 5 [illegible], welches [illegible] am größten ist [illegible] der Mitte des Leibes. ([illegible] in Hinsicht der Abplattung der ~~[illegible]~~ folgende [illegible], die [illegible] gedrückt.) Das Brustschild ist kurz, breiter als lang, sehr rund, [illegible] geschnitten, flach gewölbt, der Kopf [illegible] der Mitte des Brustschilds, ist schmal, hat nur den $3\frac{1}{2}$ Theil der Breite des Brustschilds, und flach gewölbt. Die Augen stehen [illegible] die Freßzange, [illegible] die 2 mittleren [illegible] die [illegible] 4 [illegible] in gerader Linie, die [illegible] mittleren in gleicher Distanz [illegible] jedesmal correspondirend 2 [illegible], die äußeren [illegible]. Die 2 mittleren ~~[illegible]~~ [illegible] sind etwas ~~[illegible]~~ [illegible] [illegible]. Die Freßzangen sind klein, dick, wenig behaart, die Klauen klein, gebräunt. Die [illegible] der Mäuler sind sehr kurz, und [illegible] sehr stark [illegible], [illegible] sehr breit, [illegible] [illegible] Mitte, die [illegible] und [illegible] wie [illegible], [illegible] die Krallen sind, 5 Glieder. Die Beine sind sehr lang und schlank, das 2te am längsten, das 1 und 3 gleich, nur sehr wenig kürzer, das 4te sehr wenig kürzer, als das 1 und 3te Paar. [illegible] also [illegible] gleich. Sie sind stark behaart, und die [illegible] Glieder besonders mit einigen Borsten besetzt. Die Krallen haben keine kleine Mittelkralle. In Hinsicht der Farbe [illegible] sehr, [illegible] Weibchen [illegible] und ist daher nicht leicht [illegible]. Die [illegible] sind [illegible], [illegible] Haare, und haben folgende Zeichnung: [illegible], schwarze [illegible] Seiten [illegible] und etwas [illegible] der Mitte bis [illegible] die 2 [illegible], [illegible]

Die Spinne lag bei [illegible] am [illegible] des [illegible], und sind klein und kurz. Der Bauch ist meist ganz hell, [illegible] wie [illegible] N: XI, b. nur in der Mitte dunkler, mit dunkler [illegible] und Mittelstrich.

Lipp. [illegible], [illegible] [illegible] gleich.

L. rhombifer Walck N: 7. 8

Thomisus rhombicus?

T: VII

Der Spinne hat viele Aehnlichkeit mit voriger, aber ist etwas runder, dicker, länger und hat beträchtlich kürzere und haarigtere beine, und andere Augen. Der Augen haben in der Stellung viele Aehnlichkeit mit voriger, doch sehen sie überhaupt etwas gedrängter, besonders die 4 vorderen, so daß sie so sehr viel weiter zu jeder sind, als die 2 mittleren hinten, und also jenes 6 eck bilden. Auch sind die Augen überhaupt größer, und die 2 äußeren der vorderen linie beträchtlich größer, als die mittleren. Das Trapez, das die 4 mittleren bilden, ist von sehr schmal, und die vorderen Seitenaugen stehen nach näher. Die 4 hinten stehen unter sich in gleicher Entfernung, die 2 äußeren ziemlich zurück.

Der Kopf ist so breit als bei voriger, vorn aber steiler, und die Augen höher über den Kinnbak. Kopf und Thorax ist höher, rund gewölbt, der Thorax zwar breiter als der Kopf, aber bei weitem so so geschwungen (Kopf und Thorax

V: Thom: rhombicus?? T: VII.

hat Aehnlichkeit mit Lycosa, nur ist der Grad so deutlich vorhanden, sondern mehr Wölbung, als der Kuhe, und der Kuhe breiter, so ungefähr wie jene so gezeichnete gewölbte, die die Augen nach je Lycosa ist, aber gerade die dieser Art Wölbung ist so zeichnet.) Kinnbak, Kinnlad, Lippe, Fühlspitze alles ganz wie bei den andern. Die beine nach Verhältniß ziemlich kurz, und dick, an länge so sehr verschieden. Das 2te Paar am längsten, das 4te ihm fast gleich, das 1te etwas kürzer, das 3te beinahe so lang als das 1te. Die Krallen ziemlich klein, gezähnt, schwärzgerichtet, unten mit vielen ganz kurzen steifen borsten. Sie sind überall ziemlich stark, aber kurz behaart, und gedornt. Der leib hat Aehnlichkeit mit den der vorigen, aber ist höher, mehr walzrund, vorn selbst höher als breit, am Thorax ziemlich schmal, gerade abgeschnitten, hinter der Mitte am dicksten, hinten in die Spinnerz spitz zulaufend, also länglich verkehrt eirund, Thorax und Kopf beträgt $\frac{2}{5}$, leib $\frac{3}{5}$. Die Farbe ist beinahe wie bei voriger,

Thoracicus truncatus

T: VIII.

D. Thor. hat in d. Brust viel Aehnl. mit Th: litteratus, noch mehr als mit Th: similis, d. in Gest. d. Beins mit Th: extremus, d. Thorax mit Th: rigidus. D. Leib, Hals, Kopf ganz wie Th: extremus, d. 4 mittl. Füss in völligem Quadrat, wie d. 2 fuss. Beine merkl. weiter Hände, als d. 2 vord. (wie bey Th: extremus) d. Verbindung, Hals ganz so, d. 2 vord. Füss kaum etwas grösser, d. Füsse kaum etwas kleiner als d. 4 mittlern. Bey Th: rigidus ist d. Kopf, Hals desselben breiter, d. Rücken d. Leibes ist da etwas schmäler, als bey d. andern. D. Kinnbacken, die sehr spitz, wie bey Th: litteratus, vorgestellt mit 2 spitzen Zähnen in d. Mitte, d. etwas kleine. Die Füsse, liegen d. Füsse ganz d. Leibe, d. Brust sehr genähert, so lang als breit, wie d. Farbe d. Rückens. D. Beine wie bey Th: extremus, wenig d. 2 vord. kaum etwas stärker, als d. Th: litteratus, fast wie Th: similis, selbst stärker als bey extremus, besonders d. Schenkelglied, d. 2 fuss. Füsse sehr schwach, kaum halb so lang, d. halbe so dick, als ganz klein, kaum halb, einfach, wie d. Kniegelenk d. 4 Füsse, d. 3 Fussglied d. 4 Fusses, d. 3 Fussglied d. 4 Füsse. D. 2 vord. Füsse sind sehr ganz klein, wenig merklich, so wie alle d. 2 Füsse, ganz sehr gehalten, d. so mit 2 Klauen bewaffnet, sehr mit ganz kleinen gelblichen Haaren d. Fussglied dünn besetzt wie Extremus besetzt (d. blosse Augenschein, d. Lupe abgerechnet, ganz nackt.) Schwanz sehr klein, wie Extremus, wenig länger, sehr gebogen, steht da beim gezogenen Hinterleib, d. wenig gezogen, ist kaum, steht da beim gezogenen Hinterleib d. Schwanz sehr klein, als d. übrige, gelblichen, wie Flügel d. Rücken sehr gestielt. D. Kniegelenk ist selbe mit 2 dicke Haare, d. d. übrige Glieder sind wie d. Flügel bey Th: litteratus, mit dicken Haaren, d. dem ganz d. Mitte selbe bewachsen, wie dem ganz d. übrige Füsse, jedoch aber ganz d. 4 d. 4 Füsse d. Schenkelglied. D. Thorax macht d. Uebergang z. Th: rigidus

Senck. Naturf. Ges.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main